



Foto: Arno Declair

Helmut Mooshammer (Claire Zachanassian), Ulrich Matthes (Alfred III) und Katharina Matz (Claire Zachanassian)

Dürrenmatt und Lady Gaga vereint

VORSCHAU „Der Besuch der alten Dame“ im Grand Théâtre

Monica Camposeo

„Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt“, so präsentiert sich das Stück „Der Besuch der alten Dame“ in der gedruckten Version. In Bastian Krafts Bühneninszenierung wird das Stück zu einem kafkaesken Gerichtstag für den Güllener Bürger Alfred Ill. Claire Zachanassian, die einst mit Alfred im kleinen Güllen lebte, kehrt in ihre Heimatstadt zurück und fordert Gerechtigkeit. Gerechtigkeit für das Leid, das ihre Jugendliebe ihr als junges Mädchen zugefügt hat. Ganz nach dem Motto „Geld regiert die Welt“ möchte sie sich diese mit den Millionen ihrer verstorbenen Gatten erkaufen. Güllen ist der wohl gottverlas-

senste Ort auf Erden. Der „rasende Roland“ hält schon seit Jahren nicht mehr am maroden Bahnhof. Alles wurde lahm gelegt; da, wo das Geld fließen sollte, ist Leere. Auf der Bühne wird Güllen als schwarz-weiße Papp-Kulisse dargestellt, seine Einwohner, verzweifelt und ausgelaugt, entstehen nur durch einfache Requisiten. Das Geld der Millionärin ist ihre letzte Hoffnung. Oder sogar ihr Schicksal? Die alte Dame, gespielt von einem Schauspieler-Quintett bestehend aus Margit Bendokat, Barbara Schnitzler, Olivia Gräser, Katharina Matz und Helmut Mooshammer, nimmt auf der Bühne auch die Rolle der Güllener ein. Dank der Papp-Requisiten verwandeln sie sich in den Pfarrer, den Lehrer und den Bürgermeister. Ohne Claire Zachanassian sind die Güllener leblos,

ja schon fast inexistent. Nur Alfred Ill, verkörpert von Ulrich Matthes, zeigt sich dem Publikum als Individuum. Bad Romance Bastian Kraft spielt mit der Macht der An- und Abwesenheit. So ist Claire Zachanassian gleich fünf Mal anwesend. In allen Formen und Lebenslagen ihrer selbst, mal als Claire Zachanassian, mal als junge Kläri Wäscher, gibt sie eindeutig den Ton an. Ihre Schicksalsreise in Güllen wird von Lady Gagas Liedern begleitet. Als wären die Songs nur für dieses Stück geschrieben worden, krächzen die fünf Ladies „I want your love/All your lover's revenge/You and me could write a bad romance“. Der pompöse und kabarettisti-

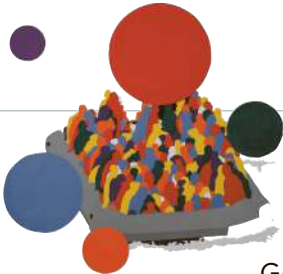
sche Auftritt der alten Dame steht im Gegensatz zu Alfred Ills Abwesenheit. Sein Schicksal nimmt seinen Lauf, auch ohne seine Präsenz. Wie die Schicksalsgöttin Klotho spinnt die alte Dame die Lebensfäden ihrer Untertanen. Ihr Ziel, die Gerechtigkeit, wird dabei zur käuflichen Ware. Pokerface „Der Besuch der alten Dame“, auf den ersten Blick ein Stück über Gerechtigkeit, Fassaden und Moral. Letztere wollten die Güllener stets bewahren, als letztes Fünkchen ihrer Menschlichkeit. Doch diese schwindet mit der Aussicht auf die Moneten der Millionärin. Ein Happy End kennt das Stück nicht. Wertevorstellungen

werden zunichte gemacht und mit den Abschminktüchern und den grellen Perücken der fünf alten Damen fällt auch die Fassade der taffen Claire Zachanassian. Die Bühne wird geräumt, die Kulissen wandern in die Ecke, das Spiel ist aus. Wie jede andere käufliche Ware sind auch Moral und Gerechtigkeit schließlich nur eine Frage des Preises.

Info

Der Besuch der alten Dame
Wann? Freitag, 11., und Samstag, 12. März, um 20.00 Uhr
Wo? Grand Théâtre
Infos & Tickets: www.theatres.lu

Was, wo, wann:
Unsere Kulturtipps
S. 36



Événement rare

Gérard Fromanger au Centre Pompidou / p. 34

Google-Software
bezwingt Go-Meister
S. 38